

Medien-Information

Stellungnahme GastroSuisse: Position Passivrauchschutz

GastroSuisse, der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz, kämpft in der Frage des Passivrauchschutzes auch auf kantonaler Ebene dafür, dass die Bundeslösung zum Tragen kommt. GastroSuisse setzt sich im Interesse ihrer gegen 21'000 Mitglieder für bediente Raucherräume und für Raucherlokale von höchstens 80 m² im Rahmen einer national einheitlichen Regelung ein. Der Verband lehnt die radikalen Forderungen der Lungenliga entschieden ab.

Die Glarner Landsgemeinde von Anfang Mai ist ein gutes Beispiel dafür, dass das Volk die Bundeslösung für angemessen erachtet. Eine weitere Abstimmung steht am kommenden Sonntag, 13. Juni 2010, im Kanton Solothurn an. GastroSolothurn und GastroSuisse empfehlen ein klares Ja zur kantonalen Volksinitiative "Für ein liberaleres Gesundheitsgesetz und ein vernünftiges Rauchverbot". Der Schweizer und der Kantonalverband rufen auf, besonnen zu handeln und ein Ja zu Gunsten der nationalen Lösung einzulegen.

Die Lösung für den Schutz vor dem Passivrauchen wurde vom eidgenössischen Parlament erarbeitet. Sie ist ausgewogen und sachgerecht:

- Geraucht werden darf nur in separaten Fumoirs.
- Kleinere Betriebe bis 80m², die aus Platzgründen keine separaten Fumoirs einrichten können, können sich als Nichtraucher- oder Raucherbetrieb kennzeichnen.
- Kleine Gastbetriebe werden nicht in den finanziellen Ruin getrieben.
- Eine einheitliche nationale Lösung schafft Sicherheit und Klarheit.

Diese Lösung schützt die Nichtraucher vor dem Passivrauchen und stellt einen vernünftigen Kompromiss ohne radikale Übertreibungen dar. Für eine faire Schweiz.

Zürich, 10. Juni 2010

Bei Rückfragen:

GastroSuisse, Marketing und Kommunikation, Brigitte Meier-Schmid,
Telefon 044 377 53 53, maco@gastrosuisse.ch